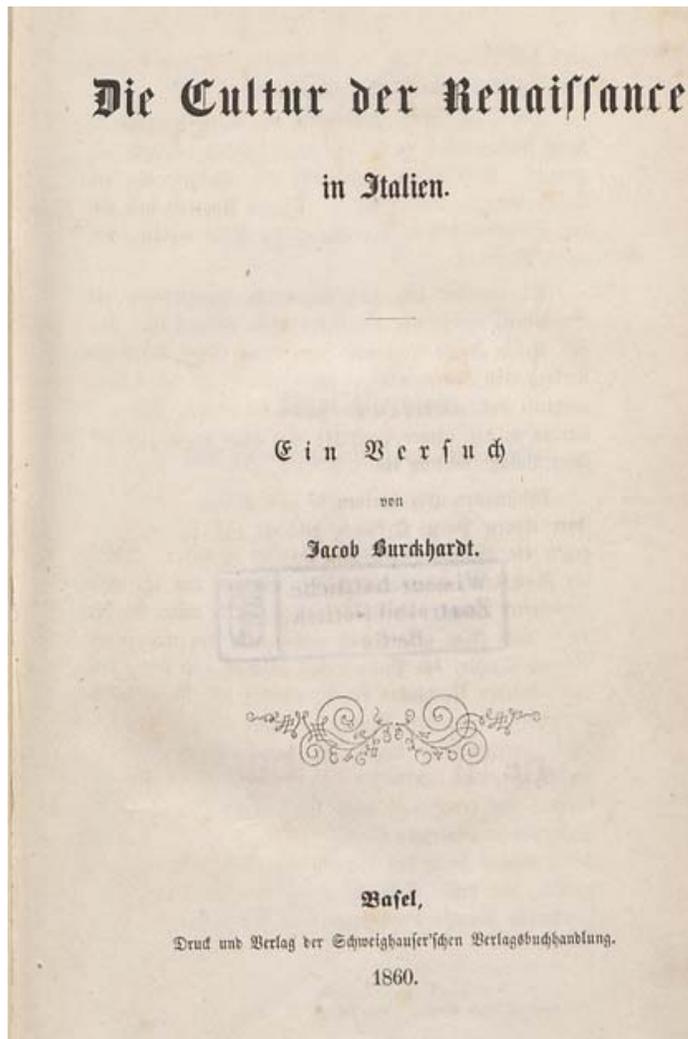


Alte Geister, Hypotheken und Kontrahenten in der Renaissance der Berufsbildung?

An welchen Stellen im historischen Nachdenken über und beim Gestalten von Allgemeinbildung und Berufsbildung zeigen sich Kontinuitäten und Brüche im Verhältnis, die uns heute noch wie alte Geister und Hypotheken verfolgen?



Jacob Burckhardt 1818-1897

„In Italien zuerst [...] erwacht eine objektive Betrachtung und Behandlung des Staates und der sämtlichen Dinge dieser Welt überhaupt; daneben aber erhebt sich mit voller Macht das Subjektive, der Mensch wird geistiges Individuum und erkennt sich als solches“ (1860)



Privatunterricht



Stadtschulen
Pfarr-/Ratsschulen
Lateinschulen
„gemeine“ Schulen

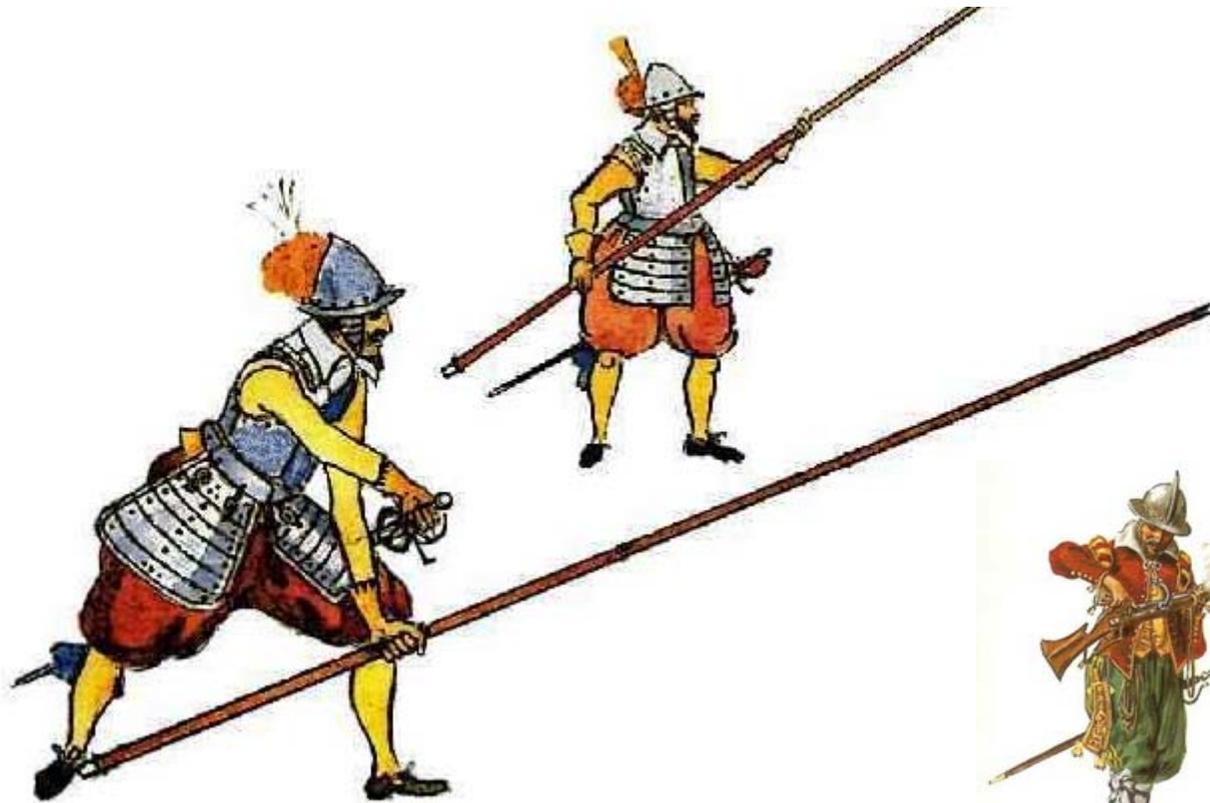


„Klippschulen“
„Winkelschulen“



Doppelte Berufenheit durch Gott:
Zum Glauben und
zum Dienst am Nächsten

Martin Luther (1483-1546)



„Von der Pike auf an“



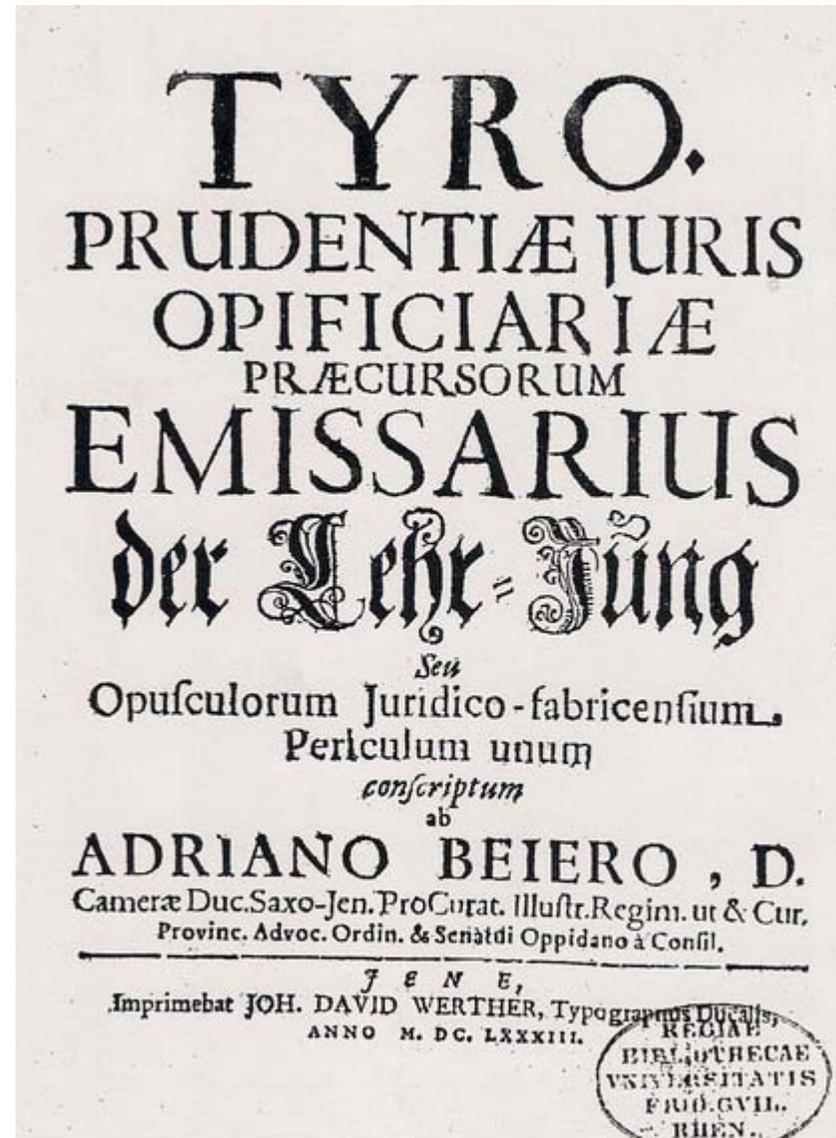


„Es sollte mehr öffentliche Handwerkerschulen geben, damit die Knaben nicht so viele Jahre unnütz, durch bloße Schläge und Prügel, zurück gehalten würden, zum großen Schaden des Staates, welcher ebensoviel an Nutzen verliert, als diese Knaben an ihrem Leben.“

Gottfried Wilhelm Leibniz
(1646-1716)



Adrian Beier (1634-1712)





Johann Joachim Becher
(1638-1682)



Kayserliches Kunst- und Werkhaus in Wien (1675)



Gesellschaft zur Beförderung der Künste
und nützlichen Gewerbe
(„Patriotische Gesellschaft“) (gegr. 1765)

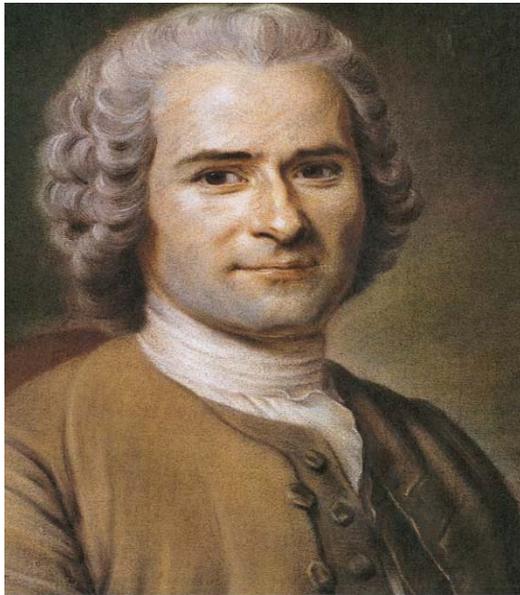


Ernst Georg Sonnin (1713-1795)



Johann Georg Büsch (1728-1800)

Patriotische Gesellschaften setzt sich für Gewerbeförderung
und gewerblich-kaufmännischen Unterricht ein.



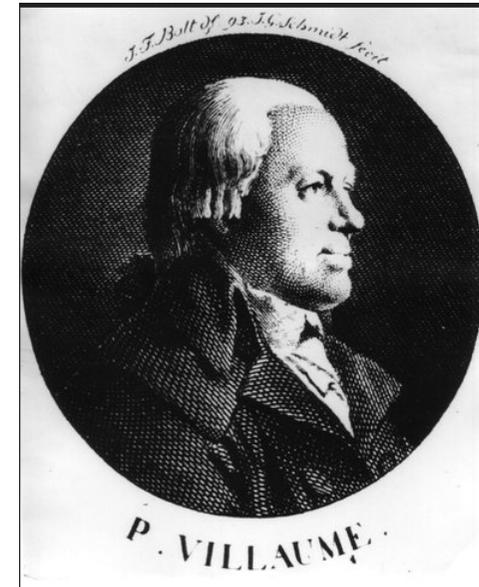
Jean Jacques Rousseau
(1712-1778)

*„In der natürlichen Ordnung
sind alle Menschen gleich;
ihre gemeinsame Berufung ist,
Mensch zu sein [...]
Leben ist der Beruf, den ich
ihn lehren will.“*



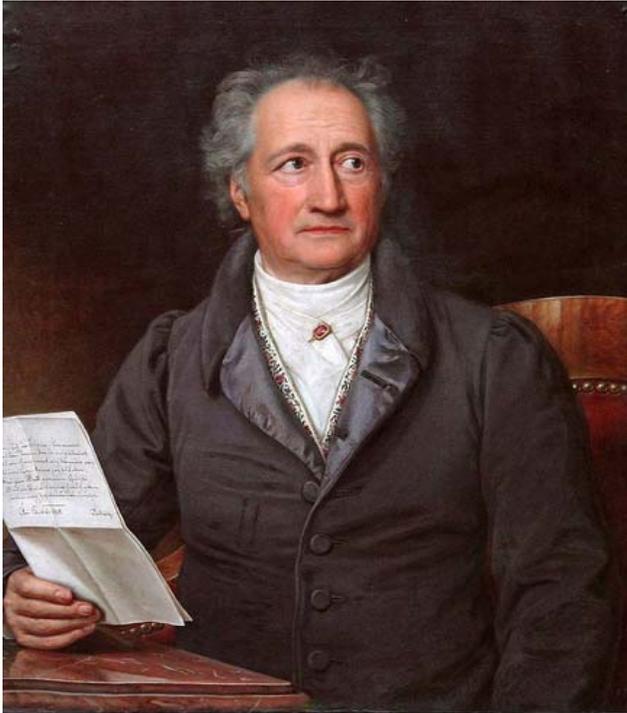
Joachim Heinrich Campe
(1746-1788)

*„Ein Mensch von geübten
und ausgebildeten Körper-
und Geisteskräften, der
daneben gewöhnt ist, alles,
was er treibt, mit ganzer
Seele und mit gänzlicher
Zusammenziehung seiner
Aufmerksamkeit auf sein
jedemalige Geschäft zu treiben,
paßt in 100 Fächer.“*



Peter Villaume
(1746-1825)

*„Die meresten Menschen sind in
allen ihren Kräften mittelmäßig
und ihre Bedürfnisse gehen nur
auf Mittelmäßigkeit [...] Also
besteht die Brauchbarkeit
mehrenteils in dem Mittel-
mäßigen. Der Mensch
braucht mehr Hütten als Paläste.“*



Johann Wolfgang von Goethe
(1749-1832)

*„Narrenpossen sind eure
allgemeine Bildung und alle
Anstalten dazu. Daß ein
Mensch etwas ganz
entschieden verstehe [...]
darauf kommt es an.“*



Friedrich Schiller
(1759-1805)

*„Ewig nur an ein einzelnes kleines Bruchstück
des Ganzen gefesselt, bildet sich der Mensch
selbst nur als Bruchstück aus, ewig nur das
eintönige Geräusch des Rades, das ihn umtreibt,
im Ohre, entwickelt er nie die Harmonie seines
Wesens“.*

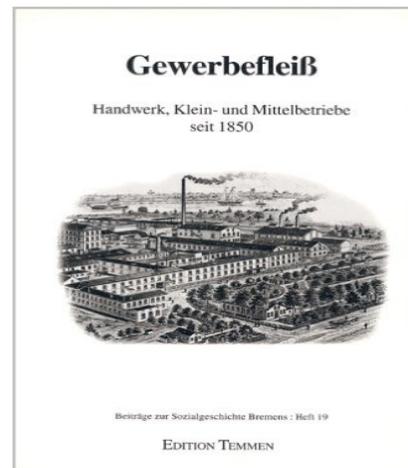
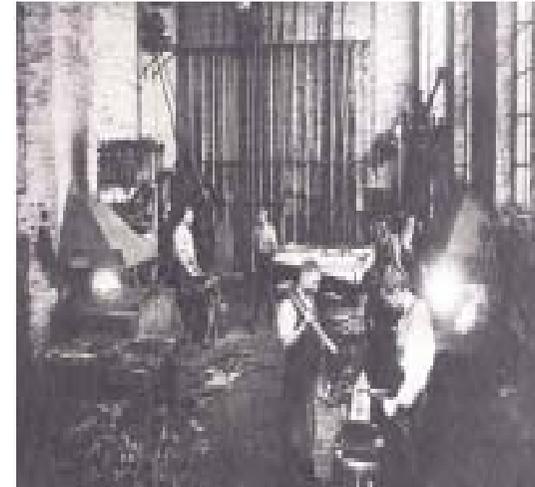


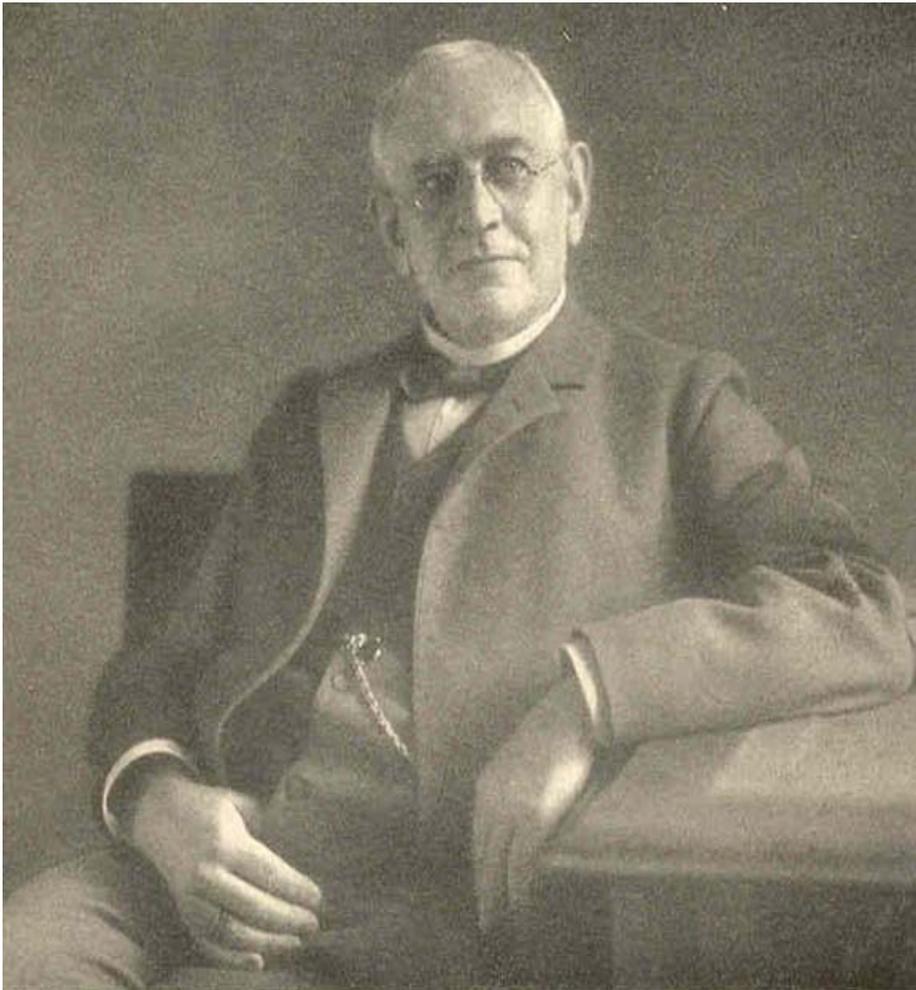
„Alle Schulen aber, deren sich nicht ein einzelner Stand, sondern die ganze Nation oder der Staat für diese annimmt, müssen nur allgemeine Menschenbildung bezwecken. Was das Bedürfnis des Lebens oder eines einzelnen seiner Gewerbe erheischt, muß abgesondert und nach vollendetem allgemeinen Unterricht erworben werden. Wird beides vermischt, so wird Bildung unrein, und man erhält weder vollständige Menschen noch vollständige Bürger einzelner Klassen.“

Wilhelm von Humboldt (1767-1835)

„Denn der gemeinste Tagelöhner und der am feinsten Ausgebildete muß in seinem Gemüt ursprünglich gleichbestimmt werden, wenn jener nicht unter der Menschenwürde roh und dieser nicht unter der Menschenkraft sentimental, schimärisch und verschroben werden soll.“

Allgemeinbildung ist die Berufsbildung der Herrschenden. Berufsbildung ist die Allgemeinbildung der Beherrschten.





Friedrich Paulsen (1846-1908)

*„Halbbildung macht eitel und gefallsüchtig;
wie aller Putz zur Schaustellung drängt,
so auch jener Bildungsflitter; er hat keinen
Wert, wenn ihn niemand sieht.
Halbbildung macht hochmütig und herrisch.
Da sie keinen inneren Wert hat, so sieht
man um so mehr auf äußere Anerkennung
des Vorzugs und verachtet die anderen,
die keine ‚Bildung‘ haben. Halbbildung
macht unduldsam und brutal.“*



Karl Friedrich Nebenius
(1784-1857), Jurist

...plante Gewerbeschulen
für Baden

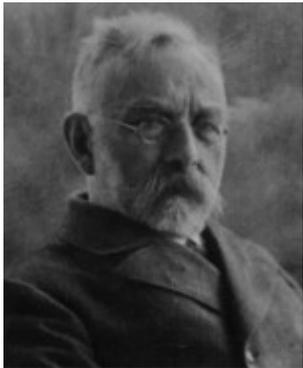
...war fasziniert von den
Curricula der französi-
schen Vollzeitschulen und
der Organisation der eng-
lischen Teilzeit-Schulen der
mechanischen Institute



Ferdinand von Steinbeis 1807-1893
Wirtschaftspolitiker

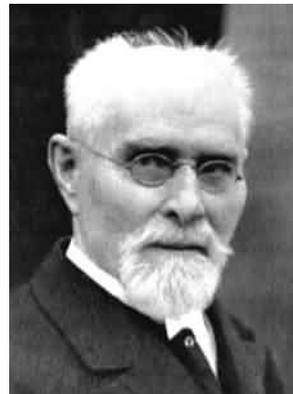
...gründete eine Reihe an
Gewerbeschulen in
Wüttemberg

...war fasziniert von der
belgischen Gewerbepolitik
und den Lehrwerkstätten



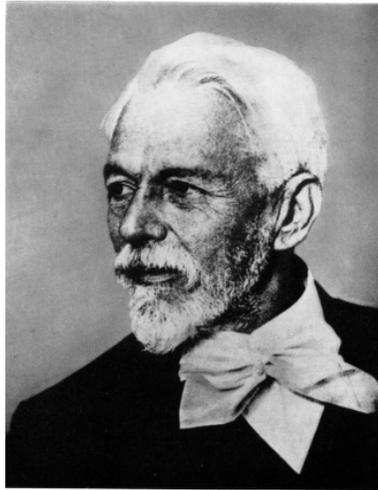
Karl Bücher, (1847-1930), Nationalökonom,
Arbeitssoziologe, Zeitungswissenschaftler

...war fasziniert von der Ausbildung des Fabrikarbeiterstandes in Österreich und
den Lehrwerkstätten Belgiens, den demokratischen Verhältnissen und den
Arbeiterrechten in Frankreich und England



...war fasziniert von den Fach- und
Fortbildungsschulen in Österreich
und in der Schweiz

Robert Garbe, Lokomotiv-
konstrukteur (1847-1932)



Georg Kerschensteiner,
(1854-1932)

„Der Reiseprofessor“

Die Beobachtungen im Ausland führten ihn zu der Erkenntnis, dass „die Fürsorge um das gewerbliche Erziehungswesen [...] in Deutschland zweifellos im Wachsen begriffen [ist], und wenn auch nicht geleugnet wird, daß uns die Schweiz in Zahl und Art der Einrichtungen für die niedere gewerbliche Erziehung etwas überlegen ist und Österreich uns in der einheitlichen Organisation stark übertrifft, so möchten wir doch auch feststellen, daß wir eine beträchtliche Anzahl von Schulen besitzen, die in ihren Leistungen mit allen gewerblichen Schulen des Auslandes wetteifern können.“



Kulturelle und körperliche Bildung im Sinne
höherer Menschenbildung





*„Das heißt mit unsern Ausdrücken:
das Berechtigungswesen als soziologischer
Sortierungsapparat funktioniert nicht mehr
richtig und zwar, wie nun deutlich ist,
deshalb nicht, weil die allgemeine Bildung
der höheren Schule mit zuviel und
die berufliche Bildung mit zu wenigen
Berechtigungen ausgestattet ist“
(Paul Ziertmann 1928,,
Ministerialdirektor/Gewerbeschulrat)*